

ERGEBNISPROTOKOLL - 2. SITZUNG DES LENKUNGSKREISES

am 22. Juni 2015 von 18.00 bis ca. 21.30 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses

Teilnehmer:

vgl. Teilnehmerliste (Anlage 1)

Nach der Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Mayer stellte Herr Prells vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) die Tagesordnung vor, die anschließend gemeinsam verabschiedet wurde:

Tagesordnung für die 2. Sitzung des Lenkungskreises

Lenkungskreis intern

18.00 Begrüßung und Tagesordnung

Vorstellung und Verabschiedung der Tagesordnung

18.15 Formales

Auswertung der Auftaktveranstaltung vom 06.05.15

18.30 Auswertung der Auftaktveranstaltung

- Bewertung der Veranstaltung– Rückmeldungen
- Bewertungen und Ideen der Bürger (s. Protokoll)
- Spektrum und Vereinbarkeit der vorgeschlagenen Nutzungen

Bezifferung des Flächenbedarfs

- Raumprogramm der Bedarfsanmeldungen
- Pflichtaufgaben der Gemeinde

Flächenverfügbarkeit am Standort (Bestand/ Planungsrecht)

- Grundstücksfläche
- Nutzfläche Bestandsgebäude
- Realisierbare Grundfläche/ Geschossfläche

Vorbereitung des Workshops am 24.07.15

19.15 Wesentliche Fragestellungen, Konkretisierung der Zielsetzung – „Richtungsent- scheidung“

- Welche Nutzungen sind am Standort realisierbar/ sinnvoll?
- Welche Vorstellungen werden durch die Begriffe „Familienzentrum“ – „Kulturzentrum“ – „Bürgerhaus“ – „Bürgertreff“ etc. ausgelöst?
- Wie ist mit dem Wunsch nach günstigem Wohnraum umzugehen?
- Welche Aufgaben sind an die Ortsentwicklung zu delegieren?

Vorbereitung des Workshops am 24.07.2015

„To Do“-Liste/ Wer macht was?

TOP 1) Lenkungskreis intern

Anschließend fasste Herr Prells den aktuellen Projektstand (Terminschiene und Inhalte) zusammen und erläuterte die nächsten inhaltlichen Schritte:

- Welche Inhalte der Bedarfsermittlung – mit Perspektive Gesamtgemeinde – können oder müssen bereits frühzeitig auf andere Standortoptionen verlagert werden? Instrument: Ortsentwicklungskonzept, Standortkonzept
- Welche Inhalte der Bedarfsermittlung sollen unbedingt auf dem RUF-Gelände untergebracht werden?

Die vom Planungsverband gezeigte Präsentation ist als Anlage 2 beigefügt.

Pflichtaufgabe der Gemeinde: Kinderbetreuungseinrichtungen - Bedarfsprognose

Die Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn hat bereits im Frühjahr 2015 eine „Bedarfsprognose zur Kinderbetreuung“ beauftragt. Eine Aktualisierung dieser Bedarfsprognose muss alle zwei Jahre erfolgen. Die Ergebnisse der neuen Bedarfsprognose werden wohl im Juli/August 2015 vorliegen. Dieses Fachgutachten trifft Aussagen zum künftigen Bedarf von erforderlichen Plätzen in:

- Kinderkrippe
- Kindergarten
- Nachmittagsbetreuung der Grundschul Kinder: Hort und Mittagsbetreuung.

Da die erwartete Bedarfsprognose auch Auswirkungen auf die Aufgabenstellungen für das Ruf-Gelände hat, ist zu beraten, wie mit der „Erkenntnislücke“ umzugehen ist.

Die Gemeinde rechnet derzeit nach eigenen Zahlen überschlägig mit einem weiteren Bedarf im Bereich der Kinderkrippen (aktuell 45 Kinder auf der Warteliste) und im Bereich der Nachmittagsbetreuung der Grundschul Kinder (aktuell 14 Kinder auf der Warteliste Hort und 25 Kinder auf der Warteliste Mittagsbetreuung). Bei den Kindergartenplätzen ist es wohl etwas entspannter (8 Kinder auf der Warteliste Kindergartenplatz).

Für das kommende Jahr lässt sich vsl. (Basis: Ist-Zahlen, ohne Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung) eine vorläufige Versorgung sicherstellen.

Sowohl bei den Gemeinden, als auch bei den Trägern geht die Tendenz bei neuen Einrichtungen in Richtung „Kinderhaus“ (alle Altersgruppen bis 10 Jahre), da damit die größte Flexibilität möglich ist.

Bei der Suche nach einem Standort für ein neues Kinderhaus hätte der Ortsteil Siegertsbrunn Priorität. Im Bereich der Brennerei ist das Grundstück für ein Kinderhaus allerdings zu klein. Der Standort Ruf-Gelände war von Seiten der Gemeindeverwaltung immer als „Pufferräume“ für Kinderbetreuung angedacht, früher war an diesem Standort der AWO-Hort untergebracht. Die Verfügbarkeit alternativer Standorte hängt in hohem Maße von Fragen des Planungsrechts ab.

TOP 2) Auswertungen der Auftaktveranstaltung vom 06.05.2015

Frau Bauer widmete sich im Anschluss dem Rückblick auf die öffentliche Auftaktveranstaltung. Die dort gezeigte Präsentation und das Protokoll mit den aufbereiteten Arbeitsplakaten waren den Lenkungskreismitgliedern im Mai zur Verfügung gestellt und auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht worden.

Bewertung der Veranstaltung – Verbesserungsvorschläge

Einige Teilnehmer hätten sich nach der schriftlichen Befragung an den Plakaten noch eine gemeinsame Auswertung gewünscht und die Gelegenheit zur Aussprache bzw. für Rückfragen zu den getätigten Aussagen z.B.

- Was ist Anderl?¹
- Woher kommt die Anregung des Ortsmuseums?²

Zweckmäßig wäre eine räumliche Trennung zwischen den Plakaten zur Abfrage von Äußerungen einerseits zur Gesamtgemeinde und andererseits zum Ruf-Gelände gewesen.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden beschlossen:

- Die Einladung soll frühzeitiger erfolgen, deshalb zweistufige Einladung
- Auch in den Geschäften (EDEKA) soll plakatiert werden und im Bereich des Ruf-Gebäudes.
- Um den Familien die Teilnahme zu erleichtern, wird der Beginn der Veranstaltung auf 19.30 Uhr gelegt.

Bedarfsermittlung

Frau Bauer erläuterte anschließend anhand von vier Folien die Ergänzungen, die im Rahmen der Auftaktveranstaltung an den Ergebnissen der Bedarfsermittlung durch den Fragebogen vorgenommen wurden (vgl. Anlage 2).

Bezüglich der Äußerungen des DJK Tanz SV Höhenkirchen erläuterte Frau Mayer, dass sie derzeit neben Räumen im Rathaus im Keller des Seniorenzentrums recht gut ausgestattete Räumlichkeiten nutzen; lediglich die Stange würde fehlen. Der DJK Tanz SV Höhenkirchen würde nur über wenige aktive Mitglieder verfügen.

Der Skatclub nutzt derzeit die lokale Gastronomie (Taverna Ammos).

Für die FFW Siegertsbrunn ist die Gemeinde bereits aktiv, um einen neuen Standort zu ermöglichen. Das Ruf-Gelände ist nach eigener Aussage der FFW dafür nicht sinnvoll.

Als „Begegnungsstätte“, oder auch z.B. für Jahreshauptversammlungen der Vereine, stehen in der örtlichen Gastronomie drei Säle zur Verfügung.

In Zusammenhang mit ruhigen Kursräumen wurde ergänzt, dass diese zusätzlichen Räume schwerpunktmäßig für „Kursangebote selbstständiger Anbieter“ zur Verfügung stehen sollen und eine Mehrfachnutzung erlauben. Die vhs hat die Option der Raumnutzung im Gymnasium. Aber auch die vhs verstärkt ihre „Wellness-Angebote“, hierfür sind Klassenräume nicht geeignet.

Die Kirchen würden über ein gutes Raumangebot verfügen; deren Räume sind aber für externe Kursangebote oder externe Gruppen meist nicht verfügbar.

Frau Mayer wird die Kirchen hierzu nochmals explizit ansprechen und die Vertreter zum Workshop am 24.07.2015 einladen.

Im Seniorenraum steht derzeit bereits ein Mehrzweckraum mit Teeküche zur Verfügung, allerdings nur bis max. 22:00 Uhr. Auch der Pfarrsaal verfügt über eine Teeküche.

¹ Anderl: Landkreisinitiative; Beratungsangebot für Familien mit Baby; Landkreisberatungsangebot soll zu einem festen Termin in der Gemeinde angeboten werden.

² Ortsmuseum ist eine Anregung des Ortschronisten. Derzeit gibt es eine eingelagerte Sammlung historisch bedeutsamer Gegenstände.

Bei den Forderungen von Seiten „Höhenkirchener Tisch“ besteht noch Rückfragebedarf, da die bestehende Unterbringung eigentlich einen Großteil der Forderungen abdeckt.

Frau Dittmann-Chylla wird Kontakt mit Frau Träger vom kleinen Warenhaus aufnehmen, um die erforderlichen Raumgrößen am Standort Rufgelände zu ermitteln (Verkaufsraum und Warenannahme), reine Lagerräume sollten auch an anderer Stelle möglich sein (z.B. MUNA).

Frau Bauer regte im Anschluss an, zu prüfen, ob nach dem Fragebogen und den Bürgervorschlägen noch wichtige Aspekte bei der Bedarfsermittlung fehlen.

Die Mitglieder des Lenkungskreises stellten fest, dass der eigentliche Schwerpunkt eines Familienzentrums weder im Fragebogen noch bei der Auftaktveranstaltung angemessen berücksichtigt wurde. Die Bedürfnisse der Familien³ müssen bei dem Workshop Ende Juli dennoch aktiv eingebracht werden. Es gibt eine hohe Nachfrage an unverbindlichen Betreuungsangeboten (Krabbelgruppe/ Spielkreis) sowie an offenen, niedrigschwelligen Beratungsangeboten. Dieser Bedarf werde aber selten öffentlich geäußert.

Bei der Bedarfsermittlung wurde der Aspekt der Mehrfachnutzungen und Multifunktionalität der Raumangebote deutlich. In der weiteren Bearbeitung des Projektes muss nun in die konkreten Anforderungen und z.B. auch die akustischen Anforderungen eingestiegen werden, um die Frage der Mehrfachnutzungen und sich ausschließenden Nutzungen diskutieren zu können.

Vorschläge für das RUF-Gelände

Im Anschluss an das Themenfeld Bedarfsermittlung für die Gesamtgemeinde stellte Frau Bauer die Folien mit den Ergebnissen der Vorschläge für das RUF-Gelände vor (vgl. Anlage 2).

In der Bewertung und Diskussion ergaben sich folgende Aspekte:

- **Öffentliche Toiletten:** Das „Dixi-Klo“ am Bahnhof wird gut angenommen und ist für die Gemeinde eine sehr kostengünstige Lösung (im Vergleich zu einer fest installierten, vandalismussicheren Anlage). Über weitere Standorte wird bereits nachgedacht: z.B. Friedhof.
- **Musikschule:** Für Musikschulangebote gibt es in den Schulen ausreichend Räumlichkeiten, die z.T. unzureichend bereit gestellt werden. Eine Veränderung ist in naher Zukunft zu erwarten (Wechsel der Direktorin der Sigoho-Marchwart-Schule).
- **Volkshochschule:** Die vhs Südost kann Räume v.a. im Seniorenzentrum und im Gymnasium belegen. Für die zahlreichenden Abendkurse gibt es einen gewissen Engpass. Ein Büro/ Geschäftsstelle mit der Möglichkeit zur Anmeldung in der Gemeinde (als drittem Standort der VHS neben Ottobrunn und Neubiberg) fehlt aber noch.
- **Jugendgruppen und junge Erwachsene:** Für die Altersgruppe der Jugendlichen ab 12 und älter aber besonders auch für junge Erwachsene gibt es viel zu wenig Angebote, insbesondere für die „Nicht-Organisierten“. Die Möglichkeit für einen „robusten“ offenen, überdachten Treffpunkt sollte im Gemeindegebiet an einem geeigneten Standort gefunden werden.
- **Rathaus:** In Zusammenhang mit dem Masterplan „Neuer Markt“ wird bereits ein neuer Standort für das Rathaus konzipiert. Das Grundstück des bestehenden Rathauses müsste dann zur Finanzierung vermarktet werden.

³ z.B. Betreuungsangebot als alternative zur Krippe, Möglichkeiten zum Austausch, Präventivangebote und offenes niedrigschwelliges Beratungsangebot, Ferienbetreuung, Nachhilfeangebote, Großtagespflege, Begegnungsstätte

- **Kulturzentrum, Theater, Konzerte:** Von Seiten der Blaskapelle wird kein zusätzlicher Bedarf für einen Konzertsaal gesehen, die Blaskapelle nutzt auch weiterhin gerne die Mehrzweckhalle.
 - Bei der Mehrzweckhalle wird angeregt, ob nicht eine 1/3- Aufteilung möglich ist, damit ein Bühnenaufbau auch mal für längere Zeit bestehen bleiben könnte.
 - Es fehle derzeit ein Veranstaltungssaal mit Bühne; dieses Angebot besteht derzeit allerdings kostenpflichtig im Arcone Zentrum.
 - In Zusammenhang mit der Erweiterung des Gymnasiums (Schulzweckverband) und Ausbau zum musischen Gymnasium ergeben sich für die Gemeinde weitere Optionen zur Deckung des Bedarfs „Veranstaltungssaal mit Bühne“.
- **Übungsräume für Bands/ Musikgruppen:**
 - Bezüglich der Erweiterungsmöglichkeiten für die Blaskapelle im Bereich der Sigoho-Marchwart-Grundschule wird angeregt, über eine Verlagerung des Spielplatzes südlich der Mehrzweckhalle nachzudenken.
 - Bezüglich der Forderungen nach Proberäumen, Ateliers etc. sollte auch die Option des MUNA-Geländes in Betracht gezogen werden.

Denkmalschutz Alte Apotheke

Die bisherigen Nutzungen direkt unter dem Dach werden künftig nicht mehr möglich sein, da hierfür keine Baugenehmigung vorliegt.

Bezifferung des Flächenbedarfs, Raumprogramm der Bedarfsanmeldungen

Herr Prells veranschaulichte den Raumbedarf für die bisher vorliegenden Bedarfsanmeldungen mit verschiedenen Grafiken (s. Anlage 2 - Hinzuweisen ist darauf, dass der angegebene Gesamttraumbedarf eine Addition der Einzelflächen ist, ohne Mehrfachnutzungen zu berücksichtigen). Dazu wurden ergänzend folgende Punkte diskutiert:

- In der Übersicht der Musikräume fehlt der Proberaum der Roof-Band mit 20 qm.
- Die Zielsetzungen des Familienzentrums drohen mangels lautstarker Interessenvertreter von den „Spezial-Nutzungen“ (Sport, Musik/ Kultur) in den Hintergrund gedrängt zu werden.
- Das Familienzentrum soll auch die Begegnung und den Austausch fördern, nicht nur ein Raumangebot wie in einem Verwaltungsgebäude bereitstellen.

Für die Aufbereitung zu den Flächenbedarfen müssen die Aussagen für den Workshop noch hinsichtlich Kleines Warenhaus und den möglichen Räumen für die Angebote eines Familienzentrums (z.B. Betreuungsangebot als alternative zur Krippe, Möglichkeiten zum Austausch, Präventivangebote und offenes niedrigschwelliges Beratungsangebot, Ferienbetreuung, Nachhilfeangebote, Großtagespflege, Begegnungsstätte) erweitert werden.

Flächenverfügbarkeit am Standort

Dem Bedarf wurde die verfügbare Fläche am Standort gegenübergestellt (s. Anlage 2):

- zum einen die Fläche der vorhandenen Gebäude und
- zum anderen eine Abschätzung der nach städtebaulichen Maßstäben auf den beiden Grundstücken realisierbaren Grundfläche (bei Abbruch der nicht denkmalgeschützten Gebäude).

TOP 3) Vorbereitungen für den Workshop am 24.07.2015

Fragestellungen für den Workshop

- Welche Nutzungen sind am Standort realisierbar/ sinnvoll:
- Welche Vorstellungen werden durch die Begriffe „Familienzentrum“ – „Kulturzentrum“ – „Bürgerhaus“ – „Bürgertreff“ etc. ausgelöst?
- Wie ist mit dem Wunsch nach günstigem Wohnraum umzugehen?
- Welche Aufgaben sind an die Ortsentwicklung zu delegieren?

Besichtigungsfahrt zur Klärung der Vorstellungen „Familienzentrum“

Frau Bauer schlug dem Lenkungskreis zunächst folgende unterschiedliche Beispiele zur Besichtigung vor, um zu veranschaulichen welche großen Unterschiede es hierbei gibt:

- Familienzentrum“ - Bsp. Familienzentrum Trudering e.V.
Der gemeinnützige Verein »Miteinander Trudering e.V.« ermöglicht als Träger den Betrieb des Familienzentrums, des Dompfaffs und des Generationentreffs -ein Dach für Generationen und beherbergt ein Kinderhaus.
- „Mehrgenerationenhaus“ - Bsp. Mehrgenerationenhaus Nachbarschaftshilfe Taufkirchen e.V.
Das Mehrgenerationenhaus der Nachbarschaftshilfe bietet Leistungen im Bereich Kinder und Familien, der Integration von ausländischen Mitbürgern sowie im Bereich der Arbeit mit Senioren und pflegebedürftige Menschen.
- Bürgertreff“ - Bsp. Bürgertreff Puchheim
Der Bürgertreff beheimatet die VHS, die Musikschule, die Tafel sowie viele weitere Vereine und Organisationen. Die Stadt Puchheim vermietet die Räume dort gemeinsam mit der Volkshochschule.
- „Bürgerhaus“ - Bsp. Unterföhring
Das Bürgerhaus ist Kulturzentrum, beherbergt die Bücherei und Räume für die örtlichen Vereine und bietet öffentliche Freifläche. Zudem bietet es drei Atelierräume für Künstler u. das Haus der Kulturen

Die Lenkungskreismitglieder sprachen sich für eine Besichtigung des Familienzentrum Trudering e.V und des Mehrgenerationenhauses Nachbarschaftshilfe Taufkirchen e.V möglichst noch vor dem Workshop im Juli aus.

Folgende drei Terminoptionen für eine Besichtigungsfahrt wurden vorgeschlagen:

- Freitag, der 17. Juli 2015
- Donnerstag, der 16. Juli 2015
- Donnerstag, der 30. Juli 2015

Anmerkung nach der Lenkungskreissitzung:

Die Besichtigungsfahrt findet statt am Donnerstag, den 16. Juli 2015 ab 13:00 Uhr, Treffpunkt im Rathaus, Sitzungssaal. Zielorte sind:

1. *Familienzentrum Trudering mit der Leitung als Gesprächspartnerin ab 14:00 Uhr*
2. *Familienzentrum Haar mit der Leitung als Gesprächspartnerin um 16:00 Uhr (Ersatz für einen Termin im Mehrgenerationenhaus Taufkirchen, der erst nach dem 5. August möglich gewesen wäre).*

Im Anschluss soll im Zeitraum 18.00 -19.00 Uhr eine gemeinsame Auswertung zur Vorbereitung des Workshops im Sitzungssaal stattfinden.

TOP 4) "To-Do"-Liste

Herr Prells regte anschließend eine Übereinkunft über die vor- und nachbereitenden Arbeiten an. Folgende Arbeitsteilung wurde vereinbart:

Wer macht was (bis wann?)

- **Protokoll Lenkungskreis:**
 - Erstellung, PV
 - Bereitstellung zum Online-Download, Gemeinde
 - Verteiler, Versand. Gemeinde

- **Einladung:**
 - Gemeindeblatt
 - Vorlage (Rohtext, ggf. Bildmaterial), PV (bereits erfolgt, bis 10.06.)
 - Layout/ Druckvorstufe, typeo.de
 - Plakate
 - Erstellung (Vorlage als pdf), PV
 - Druck, Gemeinde
 - Aushang, Gemeinde
 - Handzettel
 - Erstellung (Vorlage als pdf), PV
 - Druck, Gemeinde
 - Verteilung, Gemeinde
 - E-Mail (zweistufig)
 - Erstellung (Textvorlage), PV
 - Verteiler, Gemeinde
 - Versand. Gemeinde

- **Organisation Workshop:**
 - Räumlichkeiten, Gemeinde
 - Bestuhlung, Gemeinde
 - Technik, Gemeinde
 - Verpflegung. Gemeinde

Klarstellung: Der Workshop findet am Freitag 24.07.15 statt. Das im Protokoll der 1. Lenkungskreissitzung an einer Stelle genannte Datum 27.07.15 ist **falsch** und steht im Widerspruch mit dem in den übrigen Dokumenten genannten Datum 24.07.2015. Der PV bedauert diesen Fehler.

Anlagen

- 1 Teilnehmerliste
- 2 Präsentation des Planungsverbandes (pdf)

PV, 26.06.2015
Bauer, Prells